

Vorwort

Sachinformationen

Beim Einkauf im **Supermarkt** ist es für uns normal geworden, ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Gemüse- und Obstsorten, Brot, Fleisch, Wurst sowie zahlreichen Milchprodukten und vielen anderen **Lebensmitteln** vorzufinden.

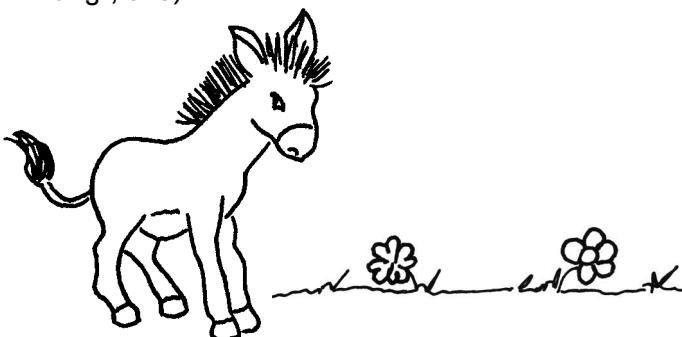
Dabei ist uns meist nicht bewusst, dass es diese riesige Auswahl ohne Bauernhöfe bzw. die **Landwirtschaft** nicht gäbe.

Noch vor gut **150 Jahren** war die tägliche Versorgung mit Nahrungsmitteln nicht so selbstverständlich. Die Menschen mussten hart für ihr tägliches Brot arbeiten und waren extrem **von der Natur** und den Wetterverhältnissen **abhängig**. Plötzliches Auftreten von Unwetter oder Schädlingen konnten eine ganze Ernte vernichten und eine **Hungersnot** auslösen.

Im Laufe der Jahre wurde die Versorgung mit Lebensmitteln durch die **Erfindung von Maschinen** und die **Modernisierung der Landwirtschaft** immer sicherer. Die Erntemengen auf den Feldern und die Erträge aus der Viehzucht wurden um ein Vielfaches gesteigert.

Den **kleinen idyllischen Bauernhof** mit Kühen und Schweinen auf der Weide, freilaufenden Hühnern und Gänsen sowie einem Bauern der auf das Feld fährt, gibt es deshalb heute meist nur noch als Ferienbetrieb für Touristen. Mittlerweile mussten sich die meisten Bauern, besser gesagt Landwirte, auf ein Gebiet der Tierhaltung oder des Pflanzenanbaus spezialisieren, um den immer größer werdenden Bedarf an Lebensmitteln für immer mehr Menschen decken zu können. Der kleine Bauernhof wurde unrentabel undwich den großen, **modernen Landwirtschaftsbetrieben**.

Heute sind **Massenbetriebe** die Regel. Und das zum großen Nachteil der Tiere, die in Legebatterien und riesigen Zuchtbetrieben ein qualvolles Dasein fristen müssen. (Weiteres dazu siehe Informationstext „Massentierhaltung“, S. 8)



In den letzten Jahren fand aber auch hier ein Wandel und Umdenken statt.

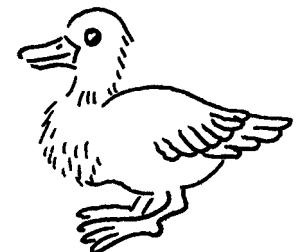
Viele Landwirte setzen mittlerweile wieder auf „Klasse statt Masse“ und versuchen Landwirtschaft mit Tier- und Naturschutz zu verbinden. Es entstehen immer mehr **ökologische Landwirtschaftsbetriebe**, die mehr Wert auf eine artgerechte Tierhaltung und den Schutz der Umwelt, als auf wirtschaftliche Höchsterträge legen. (Weiteres dazu siehe Informationstext „Ökologischer Bauernhof“, S. 9.)

Das Bild des Bauernhofs hat sich also im Laufe der Jahre durch die Modernisierung und die veränderten Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse der Menschen stark gewandelt.

Doch trotz oder gerade wegen all der Unterschiede zwischen früher und heute, lassen sich am „Lernort“ Bauernhof viele Aspekte verdeutlichen:

Zum Aufbau und Ziel dieser Mappe

Mit den handlungsorientierten und fächerübergreifenden Arbeitsmaterialien dieser Mappe sollen die Kinder die zahlreichen Aspekte, des „**Lernortes**“ **Bauernhof** entdecken und erforschen.



Unter anderem werden dabei folgende **Kernaspekte** behandelt:

- ✓ Die Entwicklung der Landwirtschaft im Vergleich von früher und heute
- ✓ Die Herkunft der verschiedenen Nahrungsmittel und die Abhängigkeit des Menschen von der Landwirtschaft
- ✓ Die Arbeit des Landwirtes
- ✓ Die Abhängigkeit der Landwirtschaft von Wetter und Jahreszeiten
- ✓ Die Eigenschaften und Bedürfnisse von Pflanzen
- ✓ Die Eigenschaften und Bedürfnisse der verschiedenen „Nutztiere“ auf dem Bauernhof
- ✓ Die artgerechte Tierhaltung



Die Kinder überprüfen z.B. mit Hilfe von **Forscheraufträgen**, woher ihr tägliches Essen kommt und entdecken mit allen Sinnen die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten.

Bei **Versuchen** beobachten sie z.B. die Entwicklung von Pflanzen und erforschen, unter welchen Verhältnissen sie wachsen. Des Weiteren beschäftigen die Kinder sich auf spielerische und handlungsorientierte Weise mit den verschiedenen Bauernhofftieren, ihren Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten.

Durch die Arbeitsaufträge sollen die Kinder in **grundlegenden Fertigkeiten** und **Fähigkeiten** geschult werden.

Diese sind u.a.:

- ✓ Das Lesen und Auswerten von Jnformationstexten
- ✓ Das Nutzen anderer Quellen, wie z.B. Sachbücher und Internet
- ✓ Das Beschaffen, Verarbeiten und Präsen-tieren von Jnformationen
- ✓ Das Erkennen und Diskutieren von Sachzusammenhängen und Problemen
- ✓ Das Finden von Lösungsmöglichkeiten
- ✓ Das Nutzen von verschiedenen Darstellungsformen, wie z.B. Tabellen und Zeichnungen
- ✓ Das Planen, Durchführen und Auswerten von Versuchen



Über das Angebot der einzelnen Arbeitsblätter hinaus, sollte den Kindern deshalb eine **Bücherkiste** zum Thema „Bauernhof“ zur Verfügung gestellt werden. Solche „Themenkisten“ werden mittlerweile von den meisten Stadtbibliotheken angeboten. Zusätzlich können die Kinder dazu angeregt werden, selber Bücher zum Thema mitzubringen.

Außerdem bietet es sich an, zu Beginn der Unterrichtsreihe auf das Vorwissen der Kinder zurückzugreifen. In einem „**Brainstorming**“ können die Kinder z.B. über ihre bisherigen Erlebnisse und ihr Wissen zum Thema berichten und eigene Interessensgebiete ansprechen (siehe dazu Arbeitsblatt S. 13 oben). Im Verlauf der Unterrichtsreihe sollten die Kinder immer

wieder die Möglichkeit haben, ihre **Arbeitsergebnisse** z.B. in Form von Plakaten, kurzen Referaten oder Versuchen zu **präsentieren**.

Dazu können beispielsweise **Arbeitsgruppen** gebildet werden, die sich über ausgewählte Themen informieren und anschließend als **Ex-perten** ihr erworbenes Wissen an ihre Mitschü-ler weitergeben. Um einen Streit um Lieblings-themen zu vermeiden, kann im Losverfahren über die Themenvergabe entschieden werden. Zum Abschluss der Unterrichtsreihe bietet es sich an, eine „**Bauernhof-Ausstellung**“ oder so-gar ein kleines „**Bauernhof-Fest**“ mit Nachbar-klassen und/oder den Familien der Kinder zu veranstalten.

In dieser Ausstellung können u.a. Arbeitsergebnisse, Versuche und Bastelarbeiten präsentiert werden.

Die Kinder bekommen so eine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit und können ihr neu erwor-benes Wissen stolz weitergeben (siehe dazu S. 13 unten). Im Rahmen dieser Veranstaltung können den Kindern auch die **Urkunden** (S. 4) verliehen werden, die sie als „Bauernhof-Exper-ten“ auszeichnen.

Tipps rund ums Thema „Bauernhof“

Als Einstieg in das Thema „Bauernhof“ bieten sich viele verschiedene Möglichkeiten an:

- ✓ Der schönste Einstieg ins Thema oder auch als Ausklang der Unterrichtsreihe wä-re natürlich der **Besuch eines Bauernho-fes**, sei es als Tagesausflug oder als Klas-senfahrt. Es gibt mittlerweile so genannte Schulbauernhöfe, die sich auf den Besuch von Schulklassen spezialisiert haben. Bei diesem Besuch erleben und be-„greifen“ die Kinder die Landwirtschaft hautnah (Beobachtungsbogen für den Besuch ei-nes Bauernhofes siehe S. 10, Adressen Schulbauernhöfe siehe S. 72).
- ✓ Als weiterer Einstieg bietet sich der ge-meinsame **Besuch eines Supermarktes** an (am besten vorher mit dem Filialleiter/ Personal absprechen und um Erlaubnis fragen).



- Hier können die Kinder z.B. erforschen, welche Lebensmittel aus der Landwirtschaft stammen.
- ✓ Weitere mögliche **Exkursionsorte** sind z.B. eine Bäckerei, die Besichtigung einer Molkerei, Spinnerei, Zuckerfabrik oder der Besuch eines Freilichtmuseums (Adressen siehe S. 72).

Hinweise und Tipps zum Thema „Massentierhaltung“ (S. 8) und „Ökologischer Bauernhof“ (S. 9)

Da die Themen „Massentierhaltung“ und „Ökologischer Bauernhof“ sehr anspruchsvoll und kompakt sind, werden sie auf den folgenden beiden Seiten bewusst als allgemeine Jnformationstexte und nicht als direkte Arbeitsblätter mit Aufgabenstellungen angeboten.

Gerade das Thema „Massentierhaltung“ stellt einen hohen Anspruch an die Kinder, so dass jeder Lehrer selbst je nach Leistungs- und Wissensstand der Kinder entscheiden muss, ob und wie er dieses Thema angeht.

Meines Erachtens ist es jedoch sinnvoll auch die negative Seite des Themas Landwirtschaft anzusprechen und den Kindern einen Denkanstoß über artgerechte Tierhaltung und eigenes Konsumverhalten sowie eigene Ernährungsgewohnheiten zu geben. Bedacht werden sollte dabei, dass hier die Meinungen sehr auseinander gehen und die Kinder bei der Diskussion in keine Richtung gedrängt werden sollten. Deshalb ist eine sensible Vorgehensweise wichtig. So sollten z.B. vorher die Eltern der Kinder „vorgewarnt“ werden, dass über diese Themen gesprochen wird und „unbequeme“ Fragen nach der Herkunft des Frühstückseis oder des Sonntagsbratens durch die Kinder kommen können. Durch ein vorbereitendes Gespräch werden die Eltern vielleicht sogar selbst dazu angeregt, gemeinsam mit den Kindern über das Konsumverhalten und die Ernährungsgewohnheiten der Familie nachzudenken.



Mögliche Aufgabenstellungen zum Thema „Massentierhaltung“:

- ✓ Aufschreiben, wie viel Fleisch/Wurst in der Woche gegessen wird
- ✓ Überlegen, ob man auf das ein oder andere Stück verzichten kann (Zusammenhang: weniger Bedarf, Nachfrage = weniger Massentierhaltung/Stichwort: „Klasse statt Masse“: d.h. lieber mal das teurere Stück Biofleisch statt viel Fleisch aus der Massentierhaltung kaufen)
- ✓ Aspekt gesunde Ernährung: d.h. Fleischverzehr nicht „verteufeln“, aber gesunde Alternativen aufzeigen (z.B. Obst, Gemüse gesünder als Fleisch, ungesünder Aspekt von zu viel Fleisch, tierischen Fetten; Beispiel Vegetarier, Veganer)
- ✓ Gespräch mit Familien anregen: Wie können wir uns gesünder, bewusster ernähren? Was können wir zum Schutz der Tiere beitragen (z.B. Eier aus ökologischer Haltung kaufen....)

Mögliche Aufgabenstellungen zum Thema „Ökologischer Bauernhof“:

- ✓ Eine Liste von Lebensmitteln aus ökologischem Landbau im Supermarkt zusammenstellen
- ✓ Vergleich von Preisen (Überlegung: Warum sind Bioprodukte teurer?)
- ✓ Diskussion/Überlegung: Was kann man selber tun? (Beispiel: Eier aus ökologischer Haltung kaufen – sind zwar teurer, wenn man dafür aber weniger Eier isst, kommt man wieder auf den gleichen Preis)
- ✓ Der „ideale“ Bauernhof: gemeinsam einen Bauernhof basteln, auf dem die Tiere artgerecht gehalten werden.
Mit kurzen Jnfotexten erläutern, was die artgerechte Haltung der Tiere ausmacht.

UND NUN VIEL SPASS AUF DEM BAUERNHOF!

Petra Möding

